



Vom parlamentarischen parlamentarischen Staatssekretär Horst Becker (Grüne) in die Wege geleitet... Ah, Ach so?

Am 25. Juni 2002 verabschiedeten das Europäische Parlament die Richtlinie 2002/49/EG über die Bewertung und Bekämpfung von Umgebungslärm (EG-Umgebungslärmrichtlinie). Der Bund musste diese Richtlinie umsetzen und tut dies seither. Die Bundesländer, Städte und Gemeinden informieren die Bürger über geplante Lärmaktionspläne und über Maßnahmen die eine Lärmreduktion erzielen sollen. Weder in dem kurzen historischen Abriss noch im Detail hat „unser“ parlamentarischer Staatssekretär etwas in die Wege geleitet - er hat allenfalls „bei einer Herzoperation einen Tupfer“ halten dürfen. Hieraus einen persönlichen Verdienst abzuleiten, ist aus Sicht der FDP-Lohmar wirklich sehr weit hergeholt. Sein Licht unter den Scheffel stellen, war wohl auch noch nie ein Problem für den Staatssekretär.

Neuer, offenporiger Fahrbahnbelag, soll also die Rettung für lärmgeplagte Anwohner der A3 und anliegende Bundesstraßen bringen? Wen das Thema „Offenporiger Asphalt“ besonders interessiert, sei auf Wikipedia unter <http://de.wikipedia.org/wiki/Asphalt> verwiesen. Das Problem dabei ist nämlich, dass der offenporige, neue Asphalt nicht lange leise bleibt, also ein Verfallsdatum aufweist und nach wenigen Jahren erneuert werden muss - mit Folgekosten bei einem sowieso teuren Asphalt muß gerechnet werden!

Preiswerte Lösungen wie eine Reduktion der Geschwindigkeit auf Bundesstraßen, leicht umsetzbar, leicht kontrollierbar und vergleichsweise langlebig - ein Warnschild „50 KM“ behält locker über 30 Jahre seine Aufschrift - kommen auch einem Grünen-Politiker aus verkehrspolitischen Gründen wohl nicht in den Sinn? www.fdp-lohmar.de